

Die Chemie stimmt auf Anhieb

Motorsporttalent Max Reis zu Besuch beim Technischen Hilfswerk in Pirmasens

■ Max Reis fiebert dem 28. Januar 2022 entgegen. Dann wird der junge Mann 15 Jahre alt und kann offiziell so richtig durchstarten. Sie kennen Max Reis nicht? Das kann sich bald ändern. Max, der aus Ramstein kommt, ist ein absolutes Ausnahmetalent im Motorsport und hat trotz seiner jungen Jahre schon viele Erfolge und Meistertitel im Kartsport errungen.

Nun steht er an der Schwelle, vom 30 PS starken Kart in die Formel 4 aufzusteigen. Die Autos dieser Kategorie sind schon richtige Rennwagen, locker Tempo 200 schnell. Zufälle, wie das Leben sie manches Mal bietet, verbinden den jungen Rennfahrer mit dem Pirmasenser Technischen Hilfswerk (THW).

Die Jugendgruppe des THW besucht gelegentlich gemeinsam die Kartbahn in Zweibrücken. Dort wurden sie auf den etwa gleichaltrigen Max aufmerksam, der als Plakat in Lebensgröße an der Bahn auf seinen Sport aufmerksam macht. Daran erinnerte sich THW-Jugendbetreuer Mar-

■ Locker beantwortet Max viele Fragen und gibt dabei Einblicke in die Welt des Rampenlichts

tin Göttler sofort, als er in einer geschäftlichen Angelegenheit mit Ralph Reis, dem Vater von Max, in Kontakt kam. Dieser suchte damals Geschäftsräume für die neu gegründete Firma



„Autogrammstunde“ von Max Reis (rechts) mit Miguel Bettler (links) und Luca Schütz.

MR28, die der Karriereunterstützung von Max dienen soll.

Martin Göttler, der den THW auch im Stadtjugendring vertritt, lud spontan die Familie von Max ein, einmal die Jugendgruppe des THW zu besuchen, um sich mit den rennsportbegeisterten Jungs auszutauschen. Bei gegenseitiger Sympathie stand der Gedanke im Hintergrund, in der Vorweihnachtszeit ein gemeinsames, soziales Engagement zu bieten. Und die Chemie zwischen den jungen Menschen stimmte auf Anhieb.

Nach anfänglichem Abtasten legte sich die Scheu vor dem jungen Renn-

fahrer. Locker beantwortete Max die vielen Fragen der THWler und vermittelte dabei Einblicke in die Welt des Rampenlichts. Im Gegenzug lernte Max das Gefühl kennen, einmal hinter dem großen Lenkrad eines THW-Einsatzfahrzeuges zu sitzen oder den Teleskopklader aus nächster Nähe zu betrachten.

Inzwischen hat Max Reis schon einige vielversprechende Testfahrten in einem Formel-4-Wagen absolviert. Eine kostspielige Sache, denn 6 000 Euro kostet so ein Trainingstag, berichtet Vater Ralph. Damit Max aber irgendwann wie Namensvetter

und großes Vorbild Max Verstappen in einem Formel-1-Boliden sitzen kann, muss die neu gegründete Firma noch sportbegeisterte und zahlungskräftige Sponsoren finden. Denn der Jahresetat für einen Formel-4-Start beträgt geschätzte 200 000 Euro.

Mutter Melanie steht genau wie Vater Ralph voll hinter den Plänen ihres Sohnes. Nur eine Einschränkung hat sie. Die Schule, das Gymnasium in Ramstein, darf nicht vernachlässigt werden. Und Max tut alles dafür. Neben Schule und Rennsport ist für andere Hobbys im Moment keine Zeit. (hap)



Max Reis mit den beiden THW-Jugendlichen (von links) Luca Schütz und Mateo Feldner.



Mit ein bisschen Ehrfurcht sitzt Max Reis im großen Sattelauflieger des THW. (Fotos: Pertsch)